

Vorstandsvergütung DAX-Chefinnen verdienen mehr als Männer

Tageschau.de
Stand: 05.11.2021 11:05 Uhr

Wenn Frauen es in den Vorstand eines börsennotierten Unternehmens schaffen, dann werden sie einer Studie zufolge besser bezahlt als ihre männlichen Kollegen. Aber der Frauenanteil bleibt sehr gering.

Frauen in den Topetagen der großen börsennotierter Firmen in Deutschland haben einen Gehaltsvorsprung gegenüber Männern - und diesen im vergangenen Jahr sogar noch deutlich ausgebaut. Zu diesem Ergebnis kommt eine Analyse des Beratungs- und Prüfungsunternehmens EY. Demnach stieg die Gesamtvergütung von Managerinnen im Vorstand von Unternehmen der DAX-Familie - also DAX, MDAX, TECDAX sowie SDAX - gegenüber dem Vorjahr im Schnitt um 8,2 Prozent auf 2,31 Millionen Euro.

Bei den Männern im Top-Management stiegen die Bezüge 2020 im Mittel um 1,6 Prozent auf 1,76 Millionen Euro. Der Gehaltsvorsprung der Frauen war mit 31 Prozent den Angaben zufolge so groß wie nie zuvor.

Neue Regeln für Konzerne Vorstände sollen weiblicher werden

Stand: 30.08.2021 17:30 Uhr

Die ersten DAX-Konzerne haben auf die neuen gesetzlichen Vorgaben reagiert und Frauen in ihren Vorstand geholt. Doch vor allem in bestimmten Branchen tun sich die Unternehmen noch schwer damit.

Von Anne-Catherine Beck, ARD-Börsenredaktion

Die Einführung des Zweiten Führungspositionen-Gesetzes hat zahlreiche deutsche Großkonzerne unter Zugzwang gebracht. Börsennotierte und paritätisch mitbestimmte Unternehmen mit mehr als 2000 Beschäftigten und mehr als drei Vorständen müssen bei Nachbesetzungen in der Top-Management-Etage mindestens eine Frau in den Vorstand holen. So sehen es die neuen Regeln vor, die im August in Kraft getreten sind.

Im Januar 2021 hatte das Bundeskabinett einen ersten Gesetzesentwurf zum sogenannten Zweiten Führungspositionen-Gesetz vorgelegt. Seitdem hat sich auf den Führungsebenen der größten deutschen Unternehmen einiges getan. Während vor Beginn des Gesetzgebungsverfahrens noch zehn der 30 DAX-Konzerne keine Frau in ihren Vorständen hatten, so sind es mit Delivery Hero, Deutsche Wohnen, Linde und MTU inzwischen nur noch vier, wobei Delivery Hero, Deutsche Wohnen und Linde von dem Gesetz nicht betroffen sind: Sie hatten ihre Rechtsform bereits vor Jahren in eine europäische Aktiengesellschaft umgewandelt. Gewerkschaftern zufolge dient der Wechsel in die SE nicht selten dem Zweck, die Mitbestimmung zu umgehen.

Adidas, Bayer, E.ON, Infineon und SAP beriefen nach Ankündigung der Bundesregierung, eine Quote durchzusetzen, noch im Frühjahr jeweils eine Frau in ihre Vorstände - der Softwarekonzern SAP sogar gleich zwei. Auch beim Baustoffkonzern HeidelbergCement wird sich die Lage bald ändern: Im September wird erstmals eine Frau in den Vorstand berufen.



FAQ 11.06.2021

Gesetz für mehr Frauen in Vorständen

[Welche Unternehmen nun handeln müssen](#)

Frauen müssen künftig bei der Besetzung von Vorstandsposten stärker berücksichtigt werden.

Gezielte Suche an Universitäten und in Schulen

Schwer tun sich mit den neuen Vorgaben vor allem technikorientierte Unternehmen wie der Triebwerksbauer MTU. Das gilt sowohl für Führungspositionen, als auch die Belegschaft insgesamt. "In der Steigerung des Frauenanteils sehen wir eine enorme Herausforderung", heißt es von dem Münchner Konzern. Mit einer derzeitigen Frauenquote von 11,5 Prozent in Führungspositionen sind Frauen bei MTU deutlich unterrepräsentiert. Dies liege am noch immer geringen Interesse von Frauen an naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen sowie am Geschäft mit Triebwerken.

Um die Frauen-Zielquote von 25 Prozent bis zum Jahr 2022 zu erreichen, versucht MTU bereits in Schulen und Universitäten, für einen Job im Unternehmen geeignete Jugendliche oder Studentinnen zu gewinnen. Dazu habe das Unternehmen Förderprogramme für naturwissenschaftliche Fächer ins Leben gerufen, heißt es.

Training zu Denkmustern

Der Darmstädter Technologiekonzern Merck wird seit Mai 2021 als erster DAX-Konzern überhaupt von einer Frau geleitet. Der Frauenanteil bei Führungskräften liegt dort aktuell bei 35 Prozent. Um ihn weiter auszubauen, habe das Unternehmen konkrete Maßnahmen erarbeitet, heißt es bei Merck. "Bereits heute sorgt unter anderem die stärkere Präsenz von Frauen in Leadership-Programmen dafür, dass weibliche Kandidaten bei Stellenbesetzungen größere Beachtung finden." Flexible Modelle zur Gestaltung der Arbeit leisteten einen Beitrag, den Frauenanteil im Unternehmen zu erhöhen. So können Mitarbeitende in Absprache mit ihren Teams und Vorgesetzten sowohl die Arbeitszeit als auch den Arbeitsort frei wählen.

Eine weitere Maßnahme ist nach Angaben des Unternehmens ein Persönlichkeitstraining zu unbewussten Denkmustern sowie deren Auswirkungen auf den Arbeitsalltag. Das Ziel: Frauen sollen vor Vorurteilen geschützt werden - und davor, unterschätzt zu werden. "Ein mögliches unbewusstes Vorurteil könnte dazu führen, dass Führungskräfte jene Mitarbeitende besser bewerten oder befördern, die ihnen schlichtweg ähnlicher sind", so der Konzern.

Meist nur eine Frau im Vorstand

Manche Expertinnen halten die neuen gesetzlichen Vorgaben indes noch für unzureichend. So kritisiert Katharina Wrohlich, Leiterin der Forschungsgruppe Gender Economics des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), dass das Gesetz lediglich eine Frau im Vorstand vorsieht. "Die Forschung zeigt, dass es in größeren Gremien eine kritische Masse von etwa einem Drittel Frauen braucht, damit sich in der Kultur etwas verändert", sagt Wrohlich.

Insgesamt liegt der Frauenanteil in den Vorständen der 30 DAX-Unternehmen bei 17,6 Prozent. In den meisten Fällen ist neben zahlreichen männlichen Vorstandsmitgliedern nur genau eine Frau im Top-Management vertreten. Zu den Ausnahmen gehören etwa BASF, SAP sowie die Deutsche Telekom mit zwei oder mehr Frauen im Vorstand.

DAX Frauenanteanteil

Frauenanteil in Konzernen

Jeder fünfte DAX-Vorstand ist weiblich

Stand: 07.02.2022 08:18 Uhr

DAX-Konzerne berufen immer mehr Frauen in ihre Vorstände. Im April wird der Anteil einer Studie zufolge bei mehr als 20 Prozent liegen. Allerdings gibt es noch immer Konzerne ohne Frau im obersten Führungsgremium.

Der Frauenanteil in den DAX-Vorständen wächst: Im vergangenen Jahr waren 42 Prozent der neu berufenen Vorstände weiblich, womit der Frauenanteil von 15 auf 19 Prozent stieg, teilte die Personalberatung Russell Reynolds mit. Durch bereits bekannte Neubesetzungen werde der Frauenanteil im April auf mehr als 20 Prozent steigen.

"Der Wandel ist in den Unternehmen angekommen. Das zeigt sich auch daran, dass 55 Prozent der neuen weiblichen Vorstände interne Beförderungen sind, also Besetzungen mit Frauen aus dem eigenen Unternehmen", sagte Berater Thomas Tomkos. Immer mehr Unternehmen bereiteten weibliche Führungskräfte durch gezielte Personalentwicklung auf Aufgaben im Top-Management vor. "Das ist wichtiger als jede Quote." Berater Jens-Thomas Pietralla sagte: "Die intensive öffentliche Diskussion um Frauen in Führungspositionen trägt Früchte."